

# Zuversicht trotz politischer Stürze

## „Welt-Index“ belegt leichte Aufhellung bei Konjunkturdaten und Markterwartungen

■ Im Musterdepot der V.M.Z. werden Industriemetalle und Aktien wieder höher gewichtet

Den Blick für das große Ganze bewahren – das ist die vornehmliche Aufgabe eines Vermögensverwalters, wie sie Markus C. Zschaber in unübersichtlichen Zeiten wie diesen versteht. Der Chef der V.M.Z. Vermögensverwaltung, der monatlich exklusiv für diese Zeitung den „Welt-Index“ erstellt, sieht das politische Chaos in der Euro-Zone als systemisches Risiko, dessen Folgen für Anleger es zu begrenzen gilt. Kurzfristig sicherte er deshalb zuletzt das Musterportfolio mit Short-ETFs auf Dax und EuroStoxx ab. Mit diesen Instrumenten lassen sich Verluste im Index in Gewinne im Portfolio ummünzen. Da sich die Indizes sowohl der Konjunkturdaten als auch der Markterwartungen, die sein Unternehmen regelmäßig erstellt, gegenüber dem Vormonat leicht erholt haben, nimmt er diese Absicherung nun aus dem Rennen. „Auch wenn die Stürze nicht aufhören werden: Die Daten geben durchaus Anlass zur Zuversicht.“



V.M.Z. Gründer und Geschäftsführer Dr. Markus C. Zschaber

Der „Welt-Index“ betrachtet die 50 wichtigsten Konjunkturdaten, die weltweit von den Statistikämtern und Forschungsinstituten veröffentlicht werden. Auf Basis dieser Informationen werden zwei Trenddaten ermittelt,

einerseits der Index der Konjunkturdaten, der ausweist, wie viele der 50 Werte in den vergangenen vier Wochen gestiegen oder gefallen sind. Zum anderen wird der Index der Markterwartungen ausgewertet. Er gibt an, in wie vielen Fällen der jüngste Wert der 50 statistischen Daten höher oder niedriger lag, als von Experten zuvor im Mittel erwartet.

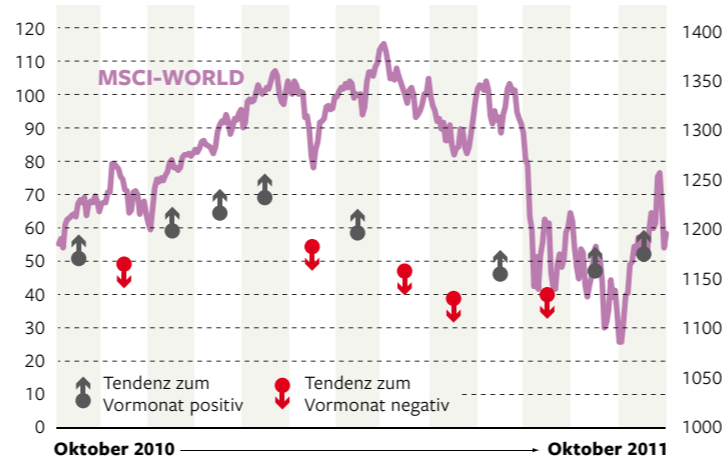
Die Widerstandskräfte in der Realwirtschaft bleiben dabei robust. „Die Zyklik folgt weiter ihrem natürlichen Verlauf und hat keinen großen Schaden durch die Verschuldungskrise genommen“, analysiert Zschaber.

Der Index der Konjunkturdaten erreichte zuletzt einen Stand von 52 Prozent und deutet an, dass sich die globalen Wirtschaftsdaten von ihren zyklischen Tiefpunkten weiter erholen. Der Index der Markterwartungen stieg sogar auf einen Wert von 53 Prozent und deutet an, dass die Daten aus der Wirtschaft mehrheitlich die Erwartungen positiv übertrafen.

Insgesamt verlaufen die Entwicklungen der großen drei Wirtschaftsräume USA, Europa und Asien weiter unterschiedlich. Deutschland befindet sich in einer Wachstumsdelle, während der Rest Europas nach wie vor deutlich stärker unter der Defizitkrise leidet. Am positivsten entwickelten sich die Datenreihen aus Asien, was dafür spricht, dass in der aktuellen Phase kein Nachfrageschock wie etwa in der Krise 2008

## WELT-INDEX: KONJUNKTUR UND ERWARTUNGEN DER ANALYSTEN

INDEX DER KONJUNKTURDATEN Okt. 2010 – Okt. 2011  
Auswertung der 50 weltweit wichtigsten Konjunkturdaten

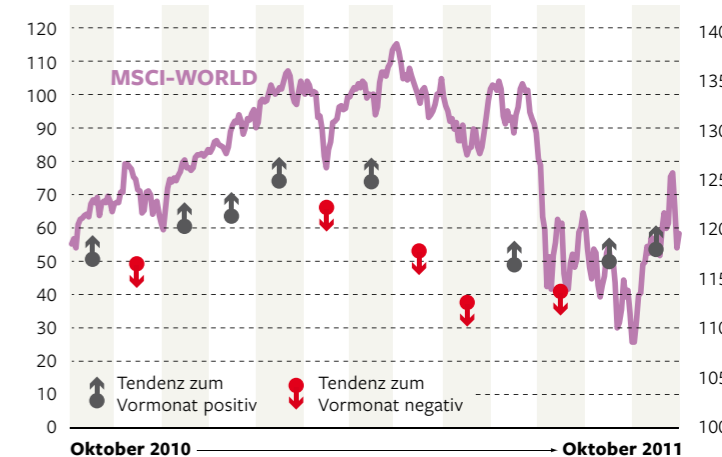


Anteil der zum Vormonat positiv ausgefallenen Konjunkturdaten in % (linke Skala), MSCI-World-Index in Punkten (rechte Skala)

Der Index der **Konjunkturdaten** weist einen Stand von 52 Prozent auf. Dies untermauert die robuste Konjunktur-entwicklung in vielen Volkswirtschaften. Die Nervosität der Märkte bleibt zwar politisch bedingt bestehen, aber die Wirtschaft selbst bietet Anlass zur Zuversicht. Weltweit bestehen allerdings weiter hohe qualitative Unterschiede in punkto Wachstum und dessen Aussichten.

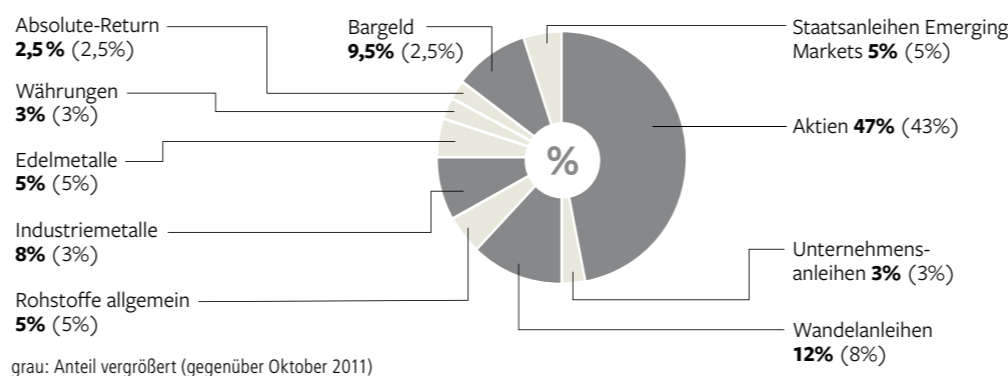
Das aktuelle Niveau des Index der **Markterwartungen** in Höhe von 53 Prozent zeigt einen Anstieg gegenüber dem Vormonat an. Zusammengefasst bedeutet dies, dass derzeit 53 Prozent der durch uns aggregierten Konjunkturindikatoren besser ausfielen als durch die Marktteilnehmer erwartet wurde. Das Verhältnis von positiven Überraschungen der veröffentlichten Konjunkturdaten überwiegt derzeit.

INDEX DER MARKTERWARTUNGEN Okt. 2010 – Okt. 2011  
Auswertung der 50 weltweit wichtigsten Konjunkturdaten



Anteil der zum Vormonat positiv ausgefallenen Erwartungsdaten in % (linke Skala), MSCI-World-Index in Punkten (rechte Skala)

### MUSTERPORTFOLIO FÜR DEN MONAT NOVEMBER So sollten Anleger ihre Investments gewichten.



## WELT-INDEX

**Asset-Allokation:** Im monatlichen Musterdepot wird der Aktienanteil auf 47 und die Quote der Industriemetalle auf 8 Prozent erhöht. Die Rohstoffquote von 5 Prozent wird beibehalten. Die zuletzt eingeführten Short-ETF-Positionen auf den DAX und Eurostoxx, die als temporäre Absicherungen eingebaut wurden, werden aufgelöst. Somit erhöht sich die Cash-Quote auf 9,5 Prozent. Ebenfalls angehoben wird der Anteil der Wandelanleihen auf ein Niveau von 12 Prozent. Der Anteil der Staatsanleihen aus den Emerging Markets wird bei 5 Prozent belassen. Ebenso unverändert gegenüber dem Vormonat bleiben die Quoten der Absolute-Return-Strategien, Unternehmensanleihen, Devisengeschäfte sowie der Edelmetalle.

Das Musterportfolio zum „Welt-Index“ ist nur als begleitende Information zu verstehen und dient nicht als konkreter Anlage-Ratschlag. Die Dr. Markus C. Zschaber Vermögensverwaltungsges. mbH erstellt den Index monatlich exklusiv für die „Welt am Sonntag“. Informationen zum Index unter [www.weltindex.com](http://www.weltindex.com)

QUELLE: DR. MARKUS C. ZSCHABER VERMÖGENSVERWALTUNGSGESELLSCHAFT

zu erwarten ist. Die positiveren Daten zum Vormonat zeigen die Stärke dieser Region an und untermauern Zschabers Annahme, dass die restriktivere Geldpolitik zwar Geld- und Kreditmengenwachstum reduziert hat, ohne dass das aber allzu stark auf die Realwirtschaft abfärben sollte. „In den USA gibt es zwei Welten“, so Zschaber. Während die Großindustrie sich zuletzt besser geschlagen habe als von vielen erwartet, zeigten sich Mittelstand und kleine Unternehmen weiter pessimistisch.

### Fazit für Anleger

Die Nervosität und Anspannung der Marktteilnehmer sind ungebrochen hoch. Das Hin und Her um die Rettung des Euro sorgt an den Börsen für hohe Schwankungen. Mit Blick auf das zu erhoffende entschlossene und konzertierte Auftreten der Politik sollte aber das Vertrauen der Marktteilnehmer zurückkehren, sodass Zschaber im Musterdepot die Aktienquote zulasten der Absicherungsinstrumente um vier Prozentpunkte auf 47 Prozent erhöht hat.

Bei den ausgewählten Unternehmen bevorzugt Zschaber industriezyklische Werte wie etwa ThyssenKrupp, Bilfinger Berger, BASF, Hamburger Hafen oder auch Jungherr, aber auch klassische Konsumwerte wie Douglas oder Hugo Boss. Mit diesen Titeln glaubt Zschaber am besten das mittelfristige Aufwärtspotenzial der Aktienmärkte ausschöpfen zu können. „Diese Unternehmen haben ihre Hausaufgaben gemacht und sind auf die kommenden Herausforderungen zunehmend globaler Märkte gut vorbereitet

und in der Lage, hohe Margen zu generieren.“ Außerdem gefallen ihm Leoni, K + S, Fresenius Medical Care, BMW, EADS und Sanofi, aber auch eine Renault, die unter ihrem Buchwert notiert. Mit Blick über Euroland hinaus hält Zschaber auch Konzerne wie Pfizer, IBM, Chevron, Yum Brands und 3M für interessant. Nach den jüngsten Ausverkäufen bei Industriemetallen sieht Zschaber auch hier wieder Renditechancen – ihre Quote im Musterdepot wird von drei auf acht Prozent erhöht.